

Erinnerungen

Frühstück im Kindergarten, warme Milch. Unter die Decke der Eltern krabbeln. Abendbrot mit Fleischsalat, Haarshampoo brennt in den Augen, duftet in der Nase. Fahrrad mit Stützrädern, ohne Stützräder. Nudeln bei Oma, Kuschtier. Buntes Pflaster auf dem Knie, Rosenkohl, Milchzahn, Fibel, erster Füller. Weihnachtsbaum mit Kugel und Stern – an den Zweigen baumelt Lametta. Haustierwunsch, Spaziergang am See, Wärmflasche, Hustensaft, Fieber und Tee. Steine malen, Schnecken sammeln, Wassereis, im Sommer das Freibad, Pommes mit Ketchup und der innere Kampf auf dem Dreier. Bienenstachel im Fuß. Murmeln und Malen, buhlen um Aufmerksamkeit, die Mine vom Buntstift bricht immer wieder. Ein Kugelschreiber ersetzt den Füller und die Handschrift verliert die Rundungen. Schule franst aus und verblasst, Menschen verteilen sich, neue Orientierung entsteht. Zerberstende Vase und splitterndes Glas. Aber auch gebrochenes Herz. Doch Herz heilt besser als Vase. Zweiter Schwips, erster Rausch. Sommerferien. Lieblingslied, Liebeslied, Kloschüssel – die Haare haltend und der Schwur, das war das letzte Mal. Führerschein, Kratzer im Lack, nachts an der Tankstelle auf dem Weg irgendwohin. Einer auf dem Beifahrersitz, drei auf der Rückbank, zu viert neue Städte erobern. Erster Job. Fremde Währung in der Hand. Disko, Lichter, ein Mix aus Parfum auf der Haut und im Kopf rauscht der Morgen. Frisuren-Versuche. Kalte Pizza in der WG-Küche, endlose Diskussionen, manchmal ohne Sinn. Popcorn im Kino, ebenso Küsse. Das erste Mal, das zweite erste Mal. Der Glaube an die Ewigkeit und immer wieder Versöhnung. Die Augen leuchten, Hände haken sich ineinander, das Herz atmet, die Gedanken sind frei. Hoffentlich. Der Rhythmus wechselt, der Takt ändert sich. Tage werden zu Wochen, Wochen zu Monaten und Monate zu Jubiläen. Blumen, Briefe, Aufmerksamkeiten, der erste Urlaub. Fremde Länder, neue Kontinente. Mit einem Mal

schmeckt Kaffee auch ohne Zucker. Raclette. Karten, Würfelspiele. Ring am Finger. Weingläser in der Spüle. Zum Sport schaffst du es nur noch einmal die Woche. Zwei von Dreien der Rückbank haben den Platz freigemacht. Kindersitz und Milchzahn wiederholen sich und du merkst, dass Kinderwitze nicht lustig sind. Du lächelst dennoch. Ehrlich. Die Sonne lächelt. Manchmal auch nicht. Geschwindigkeit weicht, Tiefe erhält Einzug. Kinderbilder, alte Fotos, deine erste Telefonnummer kennst du noch immer auswendig. Die Liste bleibt lang, die Zeit endlich.

Ich bin bei dir und bleibe es, selbst wenn du mich mal nicht mehr sehen solltest. Du liegst im Bett, dein Atem wiegt schwer und ich halte deine Hand. Fest. Mal habe ich Kontur, oft bin ich weich und fern, dann wieder nah und so stark, als könntest du mich riechen. Wir gehören zusammen, wir haben so viel erlebt. Ich liebe dich, ich brauche dich. Nimm mich fest in deine Arme. Zumindest bis zum letzten Sonnenuntergang – deine Erinnerung.